





Lage • Landschaft • Überblick

Als Bestandteil der Planungsregion Havelland-Fläming reicht der Landkreis Potsdam-Mittelmark von der südwestlichen Stadtgrenze Berlins bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Er umschließt räumlich die beiden kreisfreien Städte Brandenburg a. d. H. und teilweise Potsdam. Der heutige Landkreis Potsdam-Mittelmark entstand mit der Kreisgebietsreform im Jahr 1993 im Wesentlichen aus den Altkreisen Belzig, Potsdam-Land und Brandenburg-Land. Belzig im äußeren Entwicklungsraum wurde in Übereinstimmung mit dem damaligen raumordnerischen Leitbild der dezentralen Konzentration Kreisverwaltungssitz.

Mit der Gemeindegebietsreform und Ausgliederung von zehn Gemeinden aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark (sieben nach Potsdam, zwei nach Brandenburg a. d. H. und eine nach Havelland) verkleinerte sich mit der Landtagswahl am 26.10.2003 die Fläche des

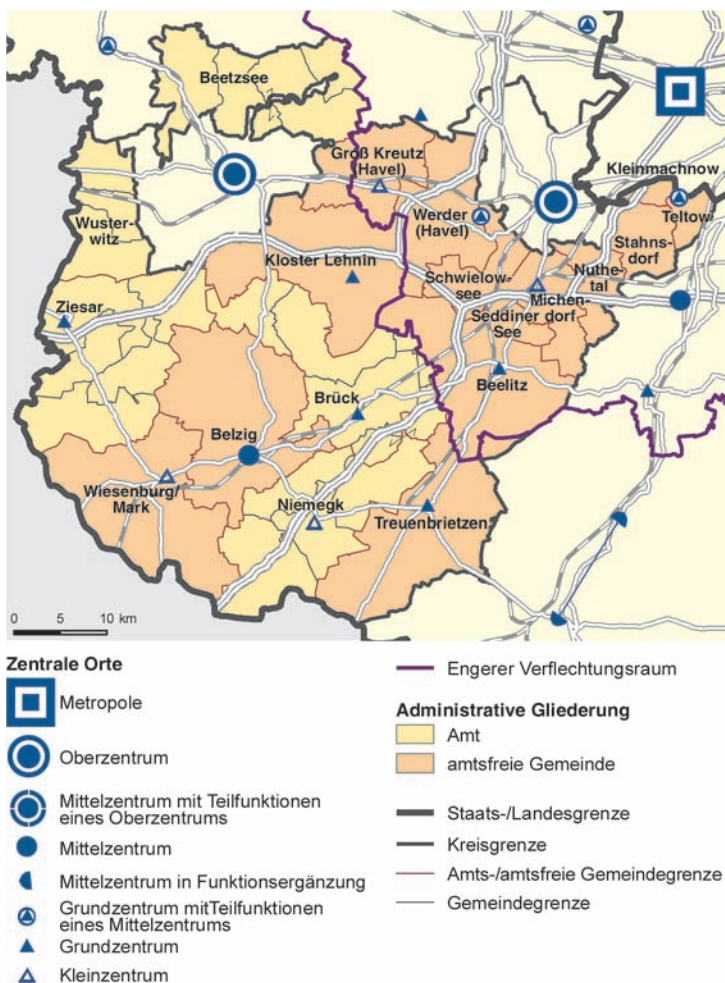


Kreises auf rund 2.600 km². Dennoch bleibt Potsdam-Mittelmark von der Fläche her weiterhin nach Uckermark der zweitgrößte Landkreis in Brandenburg und gleichzeitig nach Emsland (Niedersachsen) auch der drittgrößte in ganz Deutschland. Etwa ein Viertel des Kreises gehört zum engeren Verflechtungsraum. Zwischen diesem und dem äußeren Entwicklungsraum bestehen strukturräumliche Disparitäten, die jedoch nicht so stark ausgeprägt sind, wie bei anderen Berliner Umlandkreisen.

Landschaftlich wird der Kreis Potsdam-Mittelmark im Südwesten durch den Endmoränenrücken des mehrheitlich bewaldeten Flämings (mit der hier zweithöchsten Erhebung in Brandenburg, dem Hagelberg, 200 m über NN) und den sich nördlich daran anschließenden Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen des Baruther und Berliner Urstromtales gekennzeichnet. Die Grundmoränenflächen zwischen Fläming und dem Tal der mittleren Havel werden aufgrund der günstigen Bodenverhältnisse vor allem ackerbaulich genutzt (u. a. Obst und Gemüse). Hier befindet sich auch das Zentrum des Brandenburger Spargelanbaus. Die Niederungen gehören z. T. zu geschützten Feuchtgebieten. Knapp die Hälfte der Kreisfläche wird landwirtschaftlich genutzt, fast 40 % sind waldbedeckt (Land: 35 %). Der Anteil an Oberflächengewässern liegt unter dem Landesmittel von 3,4 %.

Mit 1.400 km² verfügt Potsdam-Mittelmark von allen Landkreisen über die umfangreichsten LSG-Flächen. Diese haben einen Anteil von 55 % an der Kreisfläche (Land: 38 %), wohingegen die NSG nur mit 3 % (Land: 6 %) beteiligt sind. Zu Potsdam-Mittelmark

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004





Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	175	74	38
Mittl. EW-Zahl	984	2.895	5.332
Anzahl Gemeinden eV	55	34	10
Mittl. EW-Zahl	1.762	3.911	12.754
Anzahl amtsfreie Gem.	4	9	14
Mittl. EW-Zahl	10.399	11.056	11.792
Anzahl Ämter	18	13	5
Mittl. EW-Zahl	7.257	8.825	7.508

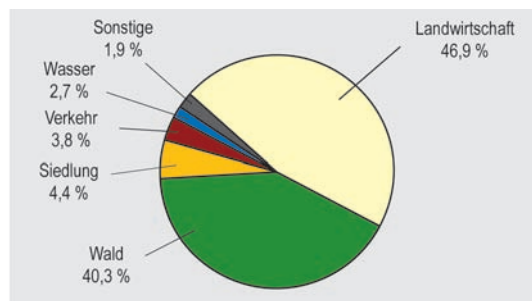
gehört vollständig der mit 827 km² viertgrößte Brandenburger Naturpark Hoher Fläming, in dem sich auch die unter Naturschutz stehenden Belziger Landschaftswiesen befinden. Diese stellen eines der bedeutendsten Wiesenbrütergebiete Brandenburgs dar, in denen auch letzte größere Bestände der Großtrappe in Deutschland heimisch sind. Weiterhin haben die Naturparke Nuthe-Nieplitz zu 50 % und Westhavelland zu 11 % Anteil am Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km ²)	Einwohnerdichte (EW/km ²)
Werder (Havel)	22.611	116,0	195
Teltow	19.541	21,5	907
Kleinmachnow	17.988	11,9	1.510
Stahnsdorf	12.977	49,1	265
Beelitz	12.376	180,1	69
Belzig	11.833	234,8	50
Kloster Lehnin	11.815	199,4	59
Michendorf	10.945	68,5	160
Schwielowsee	9.583	58,2	165
Nuthetal	8.798	47,6	185
⋮			
Wenzlow	611	21,6	28
Päwesin	579	23,6	25
Buckautal	546	39,4	14



Die Verkehrserschließung entspricht weitgehend der Siedlungsstruktur mit größeren Unterschieden zwischen dem kleineren Berlin-/Potsdammahen Raum sowie den zentralen und südwestlichen Bereichen des Kreises. Die Eisenbahnnetzdicke liegt unter und die Dichte des klassifizierten Straßennetzes über dem jeweiligen Landesmittel. Der Kreis Potsdam-Mittelmark weist nach Oberspreewald-Lausitz die zweithöchste Autobahnnetzdicke auf.

Flächennutzung 2004



PM



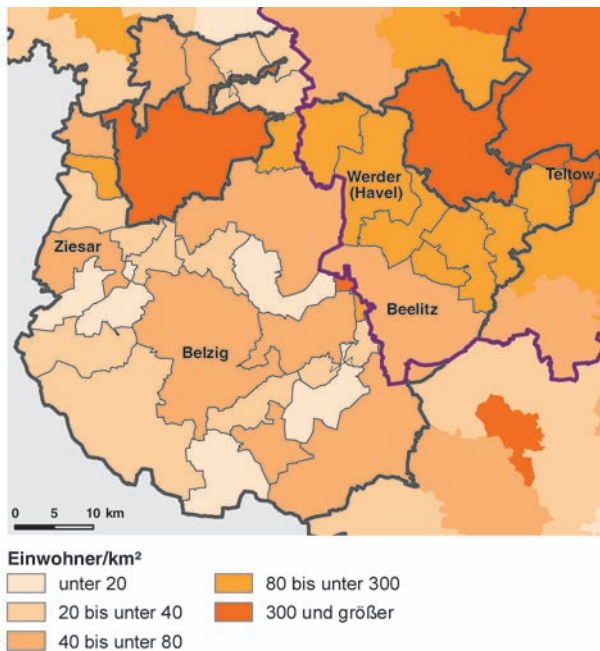
Bevölkerung

Mit fast 203.000 Einwohnern (Dezember 2004) ist Potsdam-Mittelmark der bevölkerungsreichste Kreis Brandenburg. Seine EW-Dichte von 79 EW/km² liegt jedoch unter dem Landesdurchschnitt (87 EW/km²). Nicht ganz zwei Drittel der Bevölkerung von Potsdam-Mittelmark konzentriert sich im engeren Verflechtungsraum. Hier ist die EW-Dichte mit 189 EW/km² fast fünfmal so hoch wie im äußeren Entwicklungsraum. Während in einer Gemeinde im engeren Verflechtungsraum von Potsdam-Mittelmark durchschnittlich 13.000 Einwohner leben, sind es im äußeren Entwicklungsraum weniger als 3.000. Vier von fünf Einwohnern von Potsdam-Mittelmark wohnen in Gemeinden über 5.000 Einwohnern.

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	41,5	49,9	42,3	30,8	164,5
2004	39,6	49,8	64,1	49,1	202,6
2020	33,3	39,3	61,6	66,1	200,3
2004 zu 1990	-1,9	-0,1	21,8	18,3	38,1
2020 zu 2004	-6,3	-10,5	-2,5	17,0	-2,3
2020 zu 1990	-8,2	-10,6	19,3	35,3	35,8
2020 zu 1990 (%)	-19,8	-21,2	45,5	114,6	21,7

Gegenüber 1990 wuchs die EW-Zahl von Potsdam-Mittelmark im Dezember 2004 um 38.000 (23 %) an. Dies ist mit Abstand der höchste absolute und relative Zuwachs eines Brandenburger Kreises. Potsdam-Mittelmark ist auch der einzige Kreis, dessen äußerer Entwicklungsraum seit 1990 mit vier Prozent ebenfalls einen EW-Zuwachs erfahren hat, wobei der des engeren Verflechtungsraum mit 34.000 Personen elfmal so hoch ist wie im äußeren Entwicklungsraum. Ursache dieser Entwicklung sind die ebenfalls mit Abstand höchsten Wanderungsgewinne, die im Kreis seit 1991 insgesamt rund 50.000 Personen betragen. Diese gleichen die Sterbeüberschüsse des gesamten Kreises um ein Mehrfaches aus. Dabei standen den fast 140.000 Zuzügen, darunter nahezu die Hälfte aus Potsdam und Berlin, etwa 90.000 Fortzüge gegenüber. Rund zwei Fünftel der aus dem Kreis Weggezogenen hatten das frühere Bundesgebiet und Berlin zum Ziel.

Einwohnerdichte 2004



Einwohner 2004 (1.000 Personen)

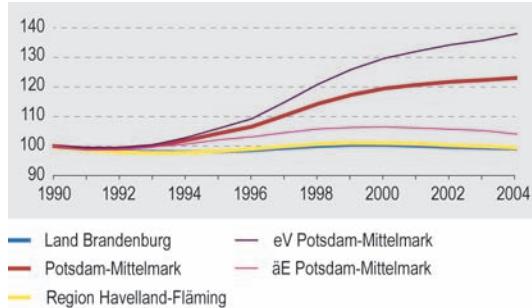


Fast 90 % der Berliner und Potsdamer Zuzüge nach Potsdam-Mittelmark konzentrieren sich im engeren Verflechtungsraum, was Ausdruck der nach 1990 einsetzenden starken Wohnsuburbanisierung ist. Stahnsdorf und Nuthetal konnten dadurch ihre EW-Zahl fast verdoppeln. Kleinmachnow, Michendorf und Schwielowsee wuchsen um die Hälfte an. Dies trifft in Potsdam-Mittelmark auch auf einige Gemeinden des äußeren Entwicklungsraumes wie beispielsweise Borkwalde zu, das seine EW-Zahl nahezu vervierfachen konnte. Durch die hohe Zahl an Zuzügen von jüngeren Familien mit Kindern sind



Bevölkerung

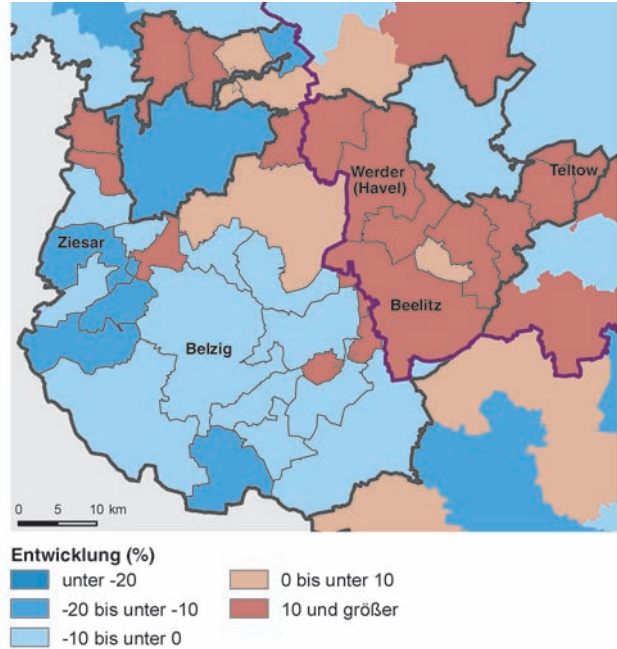
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



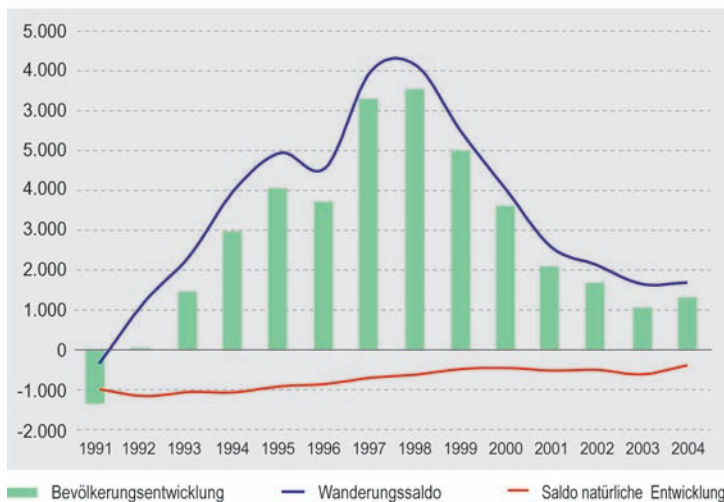
Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming nach Havelland die Kreise mit dem niedrigsten Durchschnittsalter von 42,4 Jahren (Land: 43,1 Jahre).

Entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg wird die EW-Zahl von Potsdam-Mittelmark bis 2020 gegenüber 2002 voraussichtlich in etwa stabil bleiben (+0,01 %). Nach Potsdam und Havelland ist dies der drittbeste Wert von allen Kreisen. Dabei werden sich beide Teilräume unterschiedlich entwickeln. Während die EW-Zahl im engeren Verflechtungsraum im o. g. Zeitraum um 8 % anwächst, nimmt sie dagegen im äußeren Entwicklungsraum bei ausgeglichener Wanderungsbilanz um 12 % ab. Für die Stadt Teltow wird ein weiterer Zuwachs um rund 30 % durch Wanderungsgewinne prognostiziert. In Werder (Havel) werden die Wanderungsgewinne die natürlichen Verluste ausgleichen können. Das Durchschnittsalter der Be-

Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



völkerung von Potsdam-Mittelmark wächst aufgrund anhaltender Geburtendefizite und sich abschwächender Zuwanderungen bis 2020 auf 48,0 Jahre an (Land: 48,5 Jahre).

PM



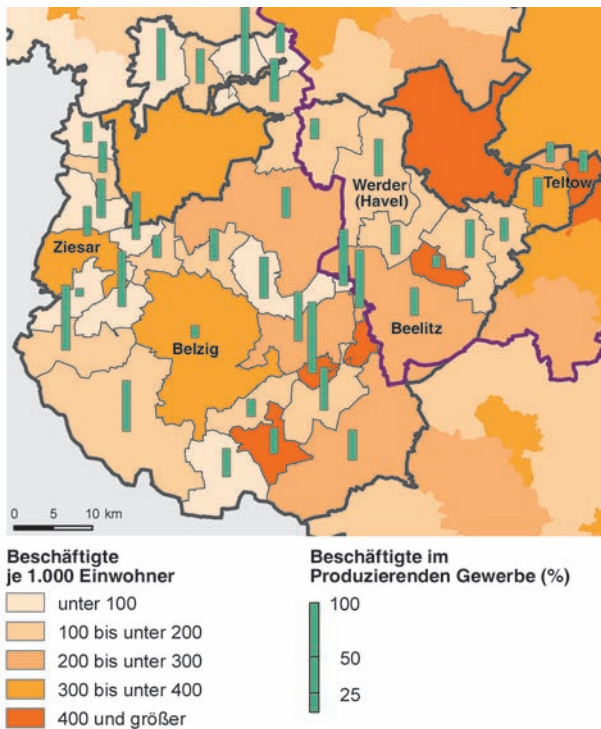
Wirtschaft

Mit rund 3 Mrd. € erbrachte Potsdam-Mittelmark im Jahr 2003 knapp 7 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes Brandenburg. Der Kreis wird dabei nur noch von Potsdam, Oder-Spree, Teltow-Fläming und Oberhavel übertriften. Dies bedeutet im Kreisvergleich auch bei der Bruttowertschöpfung (BWS) Rang Fünf, beim BIP je Erwerbstätigen (Produktivität) hingegen nur den vorletzten Rang. Auch beim BIP je Einwohner weist Potsdam-Mittelmark Werte unter Landesmittel auf, was aber durch die hohen Wanderungsgewinne aus Berlin und Potsdam bei zugleich anwachsenden Auspendlerzahlen dorthin, bedingt ist. Die BIP-Zuwachs-



rate von 1998 – 2003 fällt in Potsdam-Mittelmark mit unter 1 % weit geringer als im Landesdurchschnitt aus (9 %), was jedoch auch darin begründet liegt, dass Potsdam-Mittelmark 1998 nach Potsdam den zweithöchsten Ausgangswert aufweist. Der BWS-Anteil des Dienstleistungssektors vergrößerte sich seit 1998 und liegt 2003 mit 77 % über dem Landesmittel (73 %), wie auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft mit 3,2 % über dem Landesmittel (2,1 %) liegt, wohingegen der Anteil des Produzierenden Gewerbes von 28 % in 1998 auf 19 % in 2003 sank und damit gegenüber dem Landesmittel von 25 % weiter zurückfiel.

SV-pflichtig Beschäftigte 2004



Potsdam-Mittelmark weist mit rund 52.000 nach Potsdam von allen Brandenburger Kreisen die zweithöchste Zahl an SV-pflichtigen Beschäftigtenverhältnissen am Arbeitsort auf und nimmt auch bei den SV-Beschäftigten am Wohnort aufgrund der höchsten Einwohner- und Auspendlerzahlen mit weitem Abstand den Spitzenplatz ein. Potsdam-Mittelmark verzeichnet von 1993 – 1997 den höchsten Beschäftigtenzuwachs aller Kreise des Landes, um dann wie landesweit permanent zurückzugehen. Der danach einsetzende Rückgang von unter 10 % ab 1996 ist jedoch „nur“ halb so hoch (engerer Verflechtungsraum: -3 %, äußerer Entwicklungsraum: -21 %) wie im Landesmittel (-20 %). Dabei macht sich die Ausgliederung von 10 Gemeinden mit der Gebietsreform vom 26.10.2003 für Potsdam-Mittelmark statistisch negativ bemerkbar.

BIP je Einwohner 2003 (€)

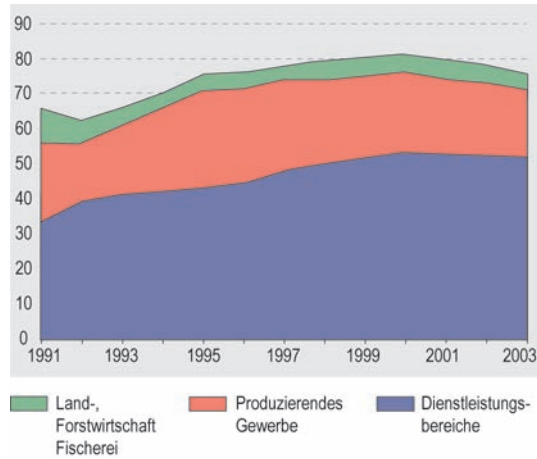


Hohe Arbeitsplatzzuwächse fanden in Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow



Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)

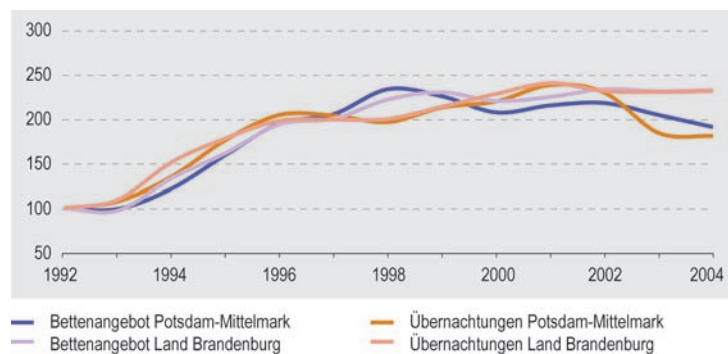


Die Wirtschaftsstruktur von Potsdam-Mittelmark ist wie fast überall im Land Brandenburg klein- und mittelständisch geprägt. Schwerpunkte bilden eine Reihe größerer Gewerbegebiete mit in der Regel hoher Belegung. Dazu gehören u. a. im engeren Verflechtungsraum Werder (Havel-Auen), Teltow (Techno Terrain) und Kleinmachnow (EUROPARC Dreilinden) sowie im äußeren Entwicklungsraum Brück/Linthe und Kloster Lehnin (Reckahn).

Im Tourismus verzeichnete Potsdam-Mittelmark 2004 gegenüber 2002 die stärksten Einbrüche bei Übernachtungs- (-21 %) und Bettenzahlen (-13 %) von allen

stätt, die im Rahmen der Wirtschaftsförderung auch einen gemeinsamen Branchen-Schwerpunktort mit zahlreichen, besonders förderwürdigen Kompetenzfeldern bilden. Auch Werder (Havel) und Treuenbrietzen erhielten aufgrund ihrer wirtschaftlichen Potenziale diesen Status. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark besitzt keinen eigenen Regionalen Wachstumskern, profitiert aber von den nahen

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	1.083	1.582	2.049	2.404	2.619	2.803	2.946	2.985	3.089	3.168	3.064	3.045	3.022
BIP je Erwerbstätigen (€)	16.306	25.143	30.767	34.004	34.503	36.544	37.338	37.685	38.545	38.903	38.610	38.903	39.737
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	1.923	1.145	966	866	602	566	574	660	434	451	470	347	659

Wachstumskernen und Oberzentren Potsdam und Brandenburg a. d. H. sowie von der Metropole Berlin.



Kreisen im Land Brandenburg. Das Marketing zahlreicher Tourismusvereine setzt heute wieder verstärkt auf naturnahen sowie Wander-, Radfahr- und Erlebnis-tourismus (Wasser, Wald, Burgen, „Spargel-, Baumblütenfeste“).

Potsdam-Mittelmark besitzt mit 60 % die höchste Auspendlerquote aller Kreise. Von den 42.000 Auspendlern arbeitet je ein Drittel in Berlin und in Potsdam. Umgekehrt sind aber auch z. B. Teltow und Stahnsdorf Arbeitsort für eine große Zahl von Einpendlern aus Berlin und Potsdam. Dies macht Potsdam-Mittelmark auch zu dem Landkreis in Brandenburg mit der höchsten Einpendlerquote von 45 %.

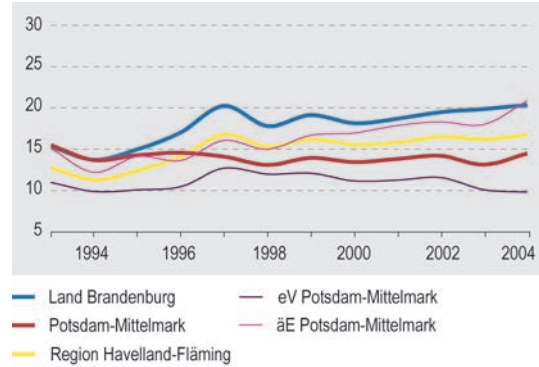
PM



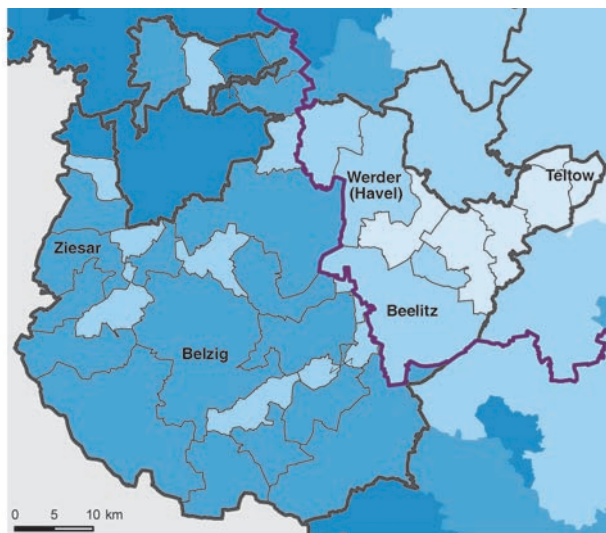
Arbeitsmarkt

Potsdam-Mittelmark weist seit Jahren von allen Kreisen nach Potsdam mit Abstand die geringste Arbeitslosigkeit im Land Brandenburg auf. So liegt die Arbeitslosenquote im Dezember 2004 (auf Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen) mit 14,4 % zwar deutlich unter dem Landesmittel (20,3 %). Umlandkreise vergleichbarer deutscher Metropolen erreichen jedoch Arbeitslosenquoten, die nicht einmal halb so hoch sind, wie z. B. Fürstenfeldbruck (München) 6,2 % oder

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

unter 10	20 bis unter 25
10 bis unter 15	25 und größer
15 bis unter 20	

Esslingen (Stuttgart) 5,4 %. Die mit unter 15 % dennoch für Brandenburg „niedrige“ Quote wird nur erreicht, weil mit der Bundes- und der Landeshauptstadt, z. T. auch mit Brandenburg a. d. H. starke Arbeitsmarktverflechtungen existieren. So kommen die umfangreichsten Auspendlerströme des Landkreises

Potsdam-Mittelmark in diese Einpendlerzentren aus Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes.

Die Arbeitslosenzahl stieg in Potsdam-Mittelmark von 1995 – 2004 um 55 %, wobei sich die der Männer mehr als verdoppelte und die der Frauen um 14 % anstieg. Auf den äußeren Entwicklungsraum entfallen von den rund 14.000 Arbeitslosen des Kreises im Dezember 2004 gut 56 % bei etwa einem Anteil an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von einem Drittel.

Mit der in Brandenburg von allen Teilräumen niedrigsten Arbeitslosenquote von 11,1 % liegt der engere Verflechtungsraum des Kreises Potsdam-Mittelmark als einziger auch unter dem Bundesdurchschnitt von 11,9 %. Die Arbeitslosenquote des Geschäftstellenbereichs Belzig ist mit 19,1 % immerhin noch unter der Landesquote angesiedelt, wohingegen der Geschäftstellenbereich Brandenburg mit 21,2 % wegen des Schwergewichts der Stadt Brandenburg a. d. H. die höchste Quote der drei Geschäftsstellen aufweist. Die Arbeitsmarktdisparitäten zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum kommen auch

Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	8.752	3.527	5.225
2004	13.586	7.647	5.939
Anteile (%)			
1995	100,0	40,3	59,7
2004	100,0	56,3	43,7
Entwicklung 2004 (1995 = 100)			
Kreis	155,2	216,8	113,7
Land	143,5	198,9	108,9





Arbeitsmarkt



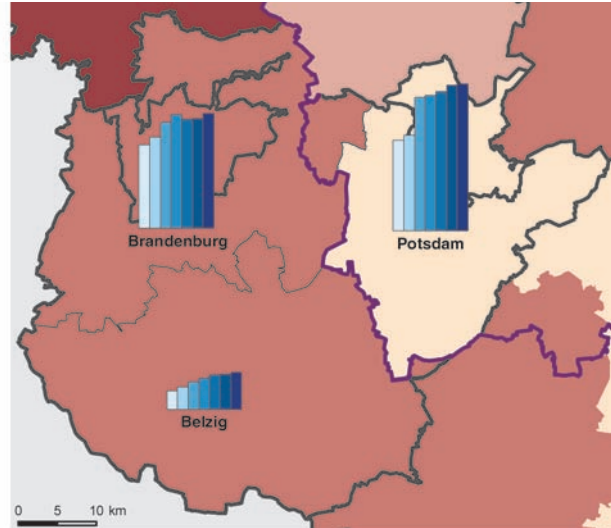
bei den Arbeitslosenraten der Gemeinden zum Ausdruck. So entfallen in den Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes wie z. B. Kleinmachnow oder Michendorf nur fünf bis sieben Arbeitslose auf 100 Einwohner zwischen 20 – 60 Jahren, während es in den des äußeren Entwicklungsraumes im Schnitt nochmals doppelt so viele sind.

Trotz des Anstiegs der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %-Punkte und der Zunahme der Ar-

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



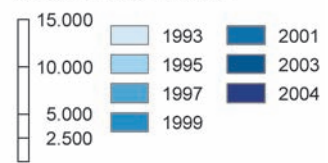
Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote im Dezember 2004



Arbeitslose im Dezember



beitslosenzahl auch von 1993 – 2004 um über die Hälfte verringerte sich gegenüber 1993 in Potsdam-Mittelmark als einzigem Kreis die Arbeitslosenquote um 2 %-Punkte, dagegen stieg die Quote landesweit um 5,1 %-Punkte an. Diese sehr positive Entwicklung ist auch auf die starke Zunahme der Zahl von Personen mit hoher Erwerbsbeteiligung zwischen 15 – 65 Jahren, besonders durch Zuzüge aus Berlin und Potsdam, mit großen Abstrichen auch aus Brandenburg a. d. H. in den Kreis zurückzuführen.

PM

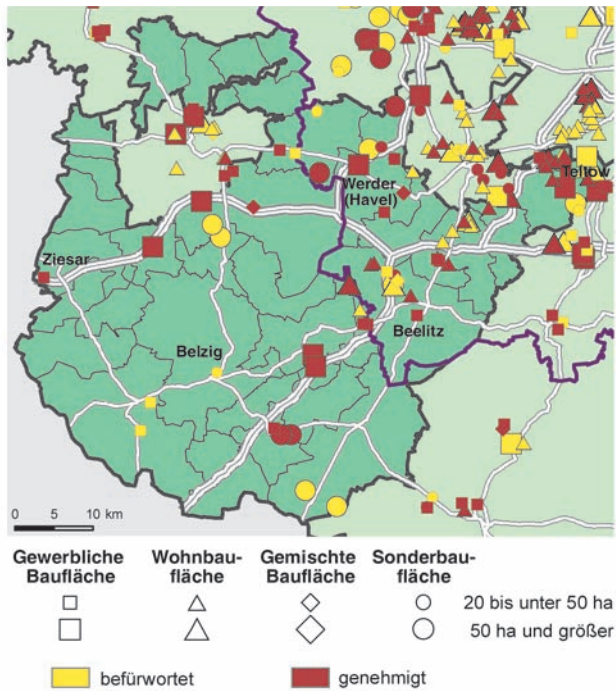


Planen • Bauen • Wohnen

Zu raumrelevanten Vorhaben sind im Kreis Potsdam-Mittelmark 23 Raumordnungsverfahren (ROV), darunter 21 mit positivem Ergebnis durchgeführt worden. Dies ist von allen Brandenburger Kreisen nach Teltow-Fläming, Oberhavel, Märkisch-Oderland und Prignitz die fünfthöchste Anzahl. Allein zu Golfplätzen wurden

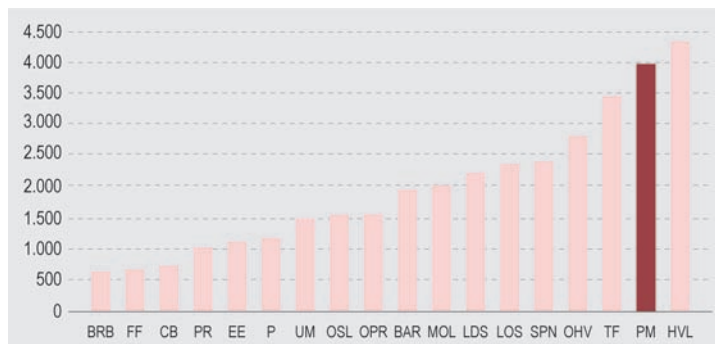


Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



seit 1990 in Potsdam-Mittelmark 14 ROV-Anträge gestellt (einschließlich Uetz-Paaren, das nach aktuellem Gebietsstand jetzt zu Potsdam gehört und Seeburg, jetzt Kreis Havelland). Davon wurden zehn durch den Antragsteller wieder zurückgezogen und drei Golfplätze (Kemnitz, Seddiner See, Seeburg) realisiert. Weitere fünf ROV waren raumübergreifend, wie

Befürwortete gewerbliche und Wohnbauflächen 2004 (ha)



z. B. Projekt 17 (Ausbau der Havelwasserstraße). Insgesamt 64 ROV-Anträgen konnte ohne förmliches Verfahren zugestimmt werden, da keine raumordnerischen Belange verletzt wurden.

Potsdam-Mittelmark weist im Rahmen der Bauleitplanung die mit Abstand höchste Zahl eingereichter und befürworteter B-Pläne auf. Zwei Drittel dieser Pläne entfallen auf die zehn Gemeinden im engeren Verflechtungsraum und nur ein Drittel auf die 28 Gemeinden im äußeren Entwicklungsraum.

Mit in der Summe rund 2.250 ha Wohnbauflächen in befürworteten B-Plänen, die dort ein Drittel aller Planflächen ausmachen (Land: 23 %) erreichen die Gemeinden in Potsdam-Mittelmark von allen Kreisen den zweiten Platz nach Havelland. 80 % aller Wohnbauflächen wurden durch die zehn Gemeinden im engeren Verflechtungsraum geplant und zumeist in Form von großflächigen Wohngebieten und Wohnparks bereits fast alle realisiert. Die Kaufwerte von Bauland erreichen in Potsdam-Mittelmark seit 1993 Höchstwerte. Trotz des seit 1999 auch landesweit zu beobachteten

Rückganges der hier über Jahre hinweg hohen Pro-Kopf-Zahlen bei Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nimmt Potsdam-Mittelmark gemeinsam mit Havelland, Oberhavel und Märkisch-Oderland dabei noch immer einen Spitzenplatz ein. So erhöhte sich seit dem Jahr 1994 in Potsdam-Mittelmark auch der Gesamtwohnungsbestand um rund 29 % (Land: 17 %).

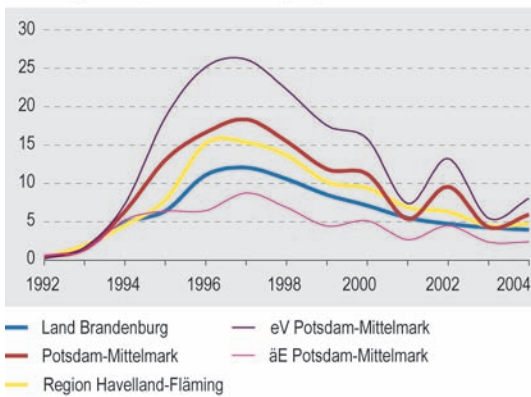


Planen • Bauen • Wohnen

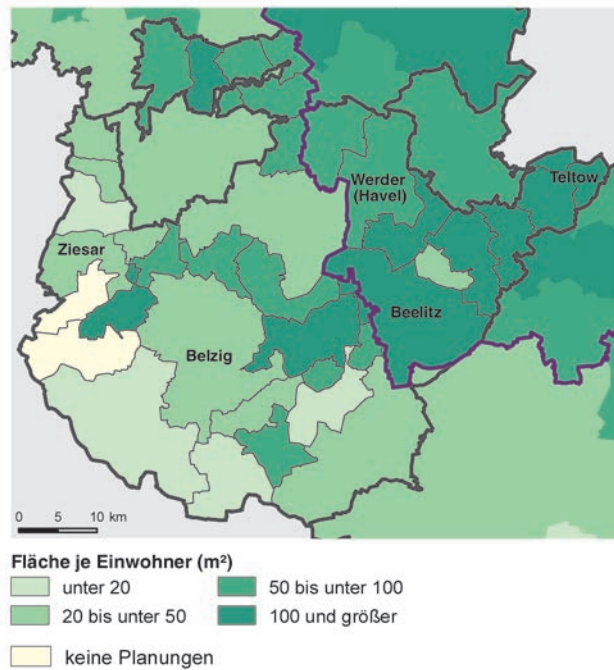
Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	10.791	6.835	3.039	338
– dar. Gewerbliche Bauflächen	2.577	1.668	1.201	82
– dar. Wohnbauflächen	3.419	2.236	1.105	110
– dar. Sonderbauflächen	3.598	2.242	508	111

Planungsschwerpunkte bei den gewerblichen Bauflächen sind insbesondere Standorte in der Nähe von Autobahnanschlussstellen. Zahlreiche größere und z. T. besser ausgelastete Gewerbeparks liegen unmittelbar an den Autobahnanschlussstellen wie Linthe, Brück oder Kleinmachnow (EUROPARC Dreilinden).

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



PM



Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Havelland- Fläming	Kreis Potsdam- Mittelmark	engerer Verflech- tungsraum des Kreises	äußerer Entwick- lungsraum des Kreises
Fläche 2004	km ²	29.478	6.800	2.575	676	1.899
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	49,0	46,9	45,1	47,5
Anteil Waldfläche	%	35,1	36,0	40,3	33,9	42,6
Anteil Wasserfläche	%	3,4	3,3	2,7	5,6	1,6
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	9,6	8,2	14,1	6,1
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	738,7	202,6	127,5	75,1
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	+7,8	+23,1	+38,1	+4,0
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-53,1	-57,0	-37,9	-84,7
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	+129,1	+265,6	+365,0	+122,3
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+96,5	+109,4	+172,8	+18,0
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	739,3	200,3	133,4	67,0
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	+0,1	-1,1	+4,6	-10,8
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km ²	87	109	79	189	40
Siedlungsdichte* 2004	EW/km ²	1.013	1.126	955	1.336	643
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	222,9	51,6	34,2	17,4
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	3,1	5,4	4,4	7,5
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	23,0	24,6	22,6	28,3
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	24,3	29,1	32,7	22,0
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	49,6	40,9	40,2	42,4
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-12,8	-9,8	-2,9	-20,8
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	302	255	268	231
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	78,4	41,6	-	-
darunter nach Berlin	%	69,9	67,2	32,1	-	-
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	31,2	59,3	-	-
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	50,2	23,1	-	-
darunter aus Berlin	%	63,1	47,9	23,7	-	-
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	22,5	44,8	-	-
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-28,2	-18,5	-	-
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	59.072	13.586	6.037	7.549
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	45,4	43,7	43,2	44,1
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	16,7	14,4	11,1	18,9
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,6	+0,6	+0,0	+1,2
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	16,6	13,9	10,2	19,3
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	-0,2	-1,1	-2,5	+1,0
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	12.318	2.810	-	-
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+170,4	+175,7	-	-
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	16,7	14,0	-	-
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	30.984	9.663	-	-
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	20.092	7.357	-	-
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+156,1	+91,3	-	-
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	2.256	821	-	-
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+128,6	+81,1	-	-
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	70.956	23.431	18.618	4.813
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	364,1	89,2	56,1	33,1
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	494	442	444	438
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m ² /EW	280,9	316,3	337,7	314,0	378,0
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	5.831	1.668	860	808
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	7.497	2.239	1.794	445

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche
 ** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern
 *** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Potsdam-Mittelmark

Niemöllerstraße 1, 14806 Belzig
 Tel.: 033841-910; Fax: 033841-91218
 E-Mail: info@potsdam-mittelmark.de
 Internet: www.potsdam-mittelmark.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Belzig

Wiesenburger Str. 6, 14806 Belzig
 Tel.: 033841-940; Fax: 33841-94131
 E-Mail: stadt-belzig@potsdam-mittelmark.de
 Internet: www.stadt-belzig.de/

Stadtverwaltung Stadt Werder (Havel)

Eisenbahnstr. 13 -14, 14542 Werder (Havel)
 Tel.: 03327-7830, Fax: 03327-44385
 E-Mail: poststelle@werder-havel.de
 Internet: www.werder-havel.de

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle
 Oderstr. 65, 14513 Teltow
 Tel.: 03328-33540, Fax: 03328-335420
 E-Mail: info@havelland-flaeming.de
 Internet: www.havelland-flaeming.de

Technologiezentrum Teltow GmbH

Potsdamer Str. 18a, 14513 Teltow
 Tel.: 03328-430200; Fax: 03328-430202
 E-Mail: info@tz-teltow.de
 Internet: www.tz-teltow.de

Tourismusverband Fläming e. V.

Küstergasse 4, 14547 Beelitz
 Tel.: 033204-62870; Fax: 033204-628761
 E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de
 Internet: www.reiseregion-flaeming.de

Tourismusverband Havelland e. V.

Märkischer Platz 3, 14712 Rathenow
 Tel.: 03385-51900; Fax: 03385-519010
 E-Mail: info@havelland-tourismus.de
 Internet: www.havelland-tourismus.de/

Naturparkverwaltung Hoher Fläming

Brennereiweg 45,
 14823 Rabenstein/Fläming, OT Raben
 Tel.: 033848-60001; Fax: 033848-60002
 E-Mail: np-hoher-flaeming@lua.brandenburg.de
 Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Weitere Links

www.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=2221
www.tgz-belzig.de/
www.potsdam-mittelmark.de/lag/
www.burg-ziesar.de
www.flaeming.net
www.rad-reise-service.de/tour590.html

www.rochow-museum.de
www.Burggrabenstein.de
www.flaeming-burgen.de/wiesenburg/htm
www.lehnin.de
www.ag-historische-stadtkerne.de
www.steintherme.de

Weiterführende Literatur

Landkreis Potsdam-Mittelmark (Kreisinformationsbroschüre): Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark und WEKA Info-Verlag (Hrsg.)

Kultur im Landkreis Potsdam-Mittelmark (Kulturkalender 2006); Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark (Hrsg.)

Wanderungen durch die Mark Brandenburg – in acht Bänden: Band 3: Havelland; Fontane, Theodor; Gotthard Erler und Rudolf Mingau (Hrsg.); Aufbau-Verlag

Bischofsresidenz Burg Ziesar; Bergstedt, Clemens, Thomas Drachenberg und Heinz-Dieter Heimann; Lukas Verlag

Menschen und Ereignisse in der Blütenstadt Werder (Reihe: Archivbilder); Baldur, Martin; Sutton Verlag

Geschichte des Klosters Lehnin 1180 – 1542; Warnatsch, Stephan; Lukas Verlag

Sagenhafter Hoher Fläming: Alte Geschichten aus unserer Heimat; Gliege, Eugen; Eugen Gliege Verlag

Erlebnisführer Fläming; Rasmus, Carsten und Bettina; Klaras-Verlag

Die mittelalterlichen Feld- und Bruchsteinkirchen des Fläming; Ibbeken, Hillert; Berlin Verlag

Brandenburg: Band 3 Der Westen: Der Fläming und das Baruther Urstromtal; Pro Line Concept-Verlag

Brandenburg entdecken: Band 3. Potsdam, Fläming, Havelland; Salzmann, Dieter; Trescher Verlag

Der Teltowkanal: Eine Lebensader im Süden Berlins; Köhler, Horst; Stapp Verlag